

THB

TÄGLICHER HAFENBERICHT

Donnerstag, 3. April 2008

C 6612 | 61. Jahrgang Nr. 65

„GRETE SIBUM“ S. 3
Zweiter „SSW Super 1000“ wurde
in Rekordzeit fertig gestellt

FRACHTABSCHLÜSSE S. 14
Kamsarmax-Bulker „Iron Anne“ wird
für 76 000 Dollar/Tag verchartert

SHIPINX S. 16
Der Indikator für die Seeverkehrs-
wirtschaft stieg auf 451,48 Punkte

TERMINAL-NEUBAU

Rohstoffe immer gefragter. Im Hafen von Rotterdam soll im Jahr 2010 ein Terminal für trockene Massengüter eröffnet werden. Umgeschlagen werden dort hauptsächlich Mineralien wie Magnesium und Kobalt oder Konzentrate. Die Kailänge soll 600 Meter mit 16 Meter Wassertiefe betragen.

Seite 13

www.thb.info

Container-Feederschiffe für Strahlmann

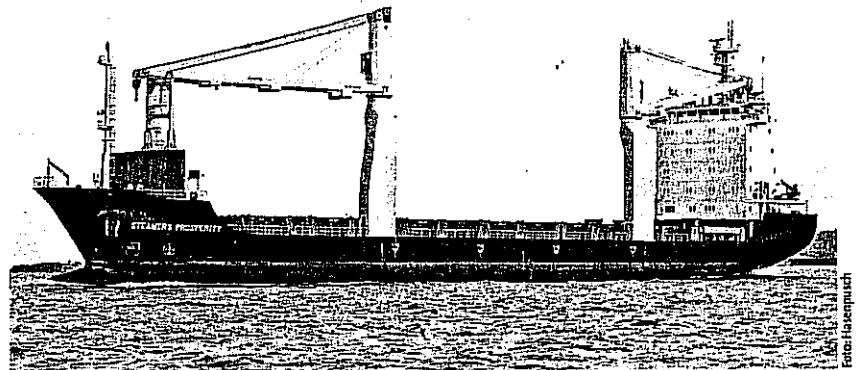
Reeder aus Marne übernimmt 1998 in China gebautes 779-TEU-Quartett von BD-Shipsnavo/Bernhard Dopp

Die Reederei Erwin Strahlmann aus Marne hat überraschend vier zehn Jahre alte Container-Feederschiffe erworben, die erst seit 2004 bei der BD-Shipsnavo GmbH & Co. KG (Bernhard Dopp) in Haren/Ems in der Bereederung waren.

Die Kaufverträge wurden am 31. März unterzeichnet, die Übernahme der Schiffe mit Umflaggung von Zypern nach Antigua & Barbuda soll im Laufe dieses Monats vollzogen werden. Bernhard Dopp verfügt damit nur noch über den in 2005 aus der Türkei angekauften 5400-Tonnen-Mehrzweckfrachter „Christian D“ (Baujahr 2001), nachdem er seine

1986/92 in Dienst gestellten Minibulker „Maria D“ und „Katharina D“ im vergangenen Jahr nach Russland beziehungsweise in die Türkei veräußert hatte.

Erwin Strahlmann wird die knapp 9000 Tonnen tragenden Schwesterschiffe „Access D“, „Accord D“, „Amazing D“ und „Ambitious D“ unter den neuen Namen „Connorth“, „Coneast“, „Consouth“ und „Conwest“ betreiben. Zwei Einheiten sind noch ein Jahr in der Kuba-beziehungsweise Afrika-Fahrt beschäftigt, die beiden anderen fahren derzeit für die IRISL (Teheran). Die Befrachtung erfolgt durch die Hamburger Maklerfirma Mentz-Decker.



Die „Ambitious D“ kam im Januar 1998 als Neubau „Steamers Prosperity“ in Fahrt

Das Quartett wurde im Zeitraum Januar bis November 1998 von der chinesischen Jinling Shipyard (Nanjing) mit den Taufnamen „Steamers Power“, „Prospect“, „Progress“ und „Prosperity“ an eine Singapur-Reederei

geliefert. Es handelt sich um 126,90 Meter lange, 20 Meter breite und 7,90 Meter tiefe, vom Germanischen Lloyd klassifizierte 7171-BRZ-Frachter mit drei Laderäumen/sechs Luken, einer Stellplatzkapazität von

779 TEU und 80 Kühlcontaineranschlüssen. Sie sind mit zwei 40-Tonnen-Bordkränen ausgerüstet und erzielen mit einem 6300 kW leistenden Wärtsilä-Motor Typ 6R46C eine Dienstgeschwindigkeit von rund 17,5 Knoten. ed

Hightech-Branche Schiffbau

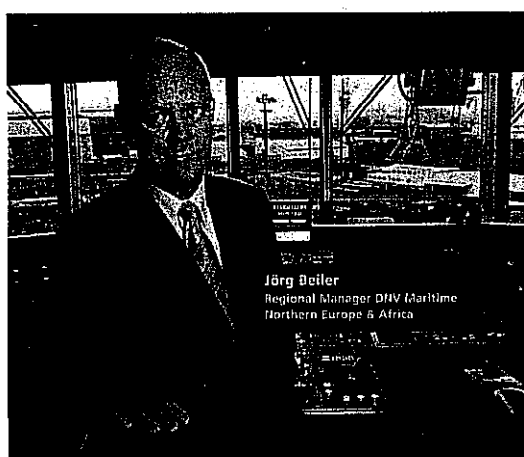
EU-Ausbildungsinitiative läuft an – Wöhrl heute in Hamburg

Der Schiffbau in Mecklenburg-Vorpommern muss nach Ansicht von Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (CDU) zu einer Hightech-Branche ausgebaut werden.

Nur so könne der technologische Vorsprung auf den asiatischen Schiffbau behauptet werden, sagte Seidel gestern in Schwerin laut einer Mitteilung zur Europäischen Schiffbauwoche, die am 7. April beginnt. Nötig seien hoch qualifizierte Fachkräfte wie auch höherwertige Arbeitsplätze. „In der maritimen Industrie

ist es wichtig, dass auch weiterhin solche Arbeitsplätze im Ingenieur- und Facharbeiterbereich entstehen. Sie ermöglichen den jungen Menschen eine Perspektive im Land.“ Im Rahmen der Schiffbauwoche werben die beiden Aker-Werften in Wismar und Warnemünde um künftige Ingenieure und Facharbeiter. Die Aktion trage das Motto „Schiffbau und Meerestechnik – eine Wachstumsbranche braucht helle Köpfe“. Gymnasiasten und Realschüler können sich in den Werften über Studien- und Beschäftigungsmöglichkeiten informieren.

Die europäische Schiffbauwoche als Initiative der EU zur Stärkung der Ausbildung im maritimen Sektor wird unterstützt vom Verband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM) in Zusammenarbeit mit der IG Metall Küste, Nordmetall und der Gesellschaft für Maritime Technik (GMT). Heute wird die Schirmherrin der Schiffbauwoche, die Koordinatorin der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, Dagmar Wöhrl, die Schiffbauveranstaltung mit einer Rede beim VSM in Hamburg einleiten. jm



Jörg Beller
Regional Manager DNV Maritime
Northern Europe & Africa

More regional competence!

By concentrating all the decision-making competences in the new European headquarter in Hamburg and having a direct link with the Head Office in Oslo, DNV Germany provides a sustained round-the-clock risk-managing service.

DNV Germany GmbH
Bei den Mühren 1 • 20457 Hamburg

MANAGING RISK

